

Modulhandbuch

MA Mittelalter- und Renaissancestudien / Medieval and Renaissance Studies (MARS)

Kernbereich

Einführungsmodul Medieval and Renaissance Studies

Modul MARS 1					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	1. Semester MARS	jedes Wintersemester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Ringveranstaltung b) Tutorium	Kontaktzeit a) 2 SWS b) 1 SWS	Selbststudium a) 70 h b) 35 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Einführung in die Inhalte und Arbeitsbereiche der im Studiengang zusammengeführten Disziplinen sowie in die Ansätze und Methoden interdisziplinärer Forschung zu Mittelalter und Renaissance / Früher Neuzeit. Fähigkeit, historische und systematische Problemstellungen zu erschließen und kritisch zu erörtern.				
3	Inhalte In der Ringveranstaltung, die auch Elemente mit studentischer Beteiligung enthält, stellen die Lehrenden des Studiengangs von Woche zu Woche verschiedene Arbeits- und Forschungsfelder interdisziplinärer Mittelalter- und Renaissanceforschung vom 4./5. bis ins 16./17. Jahrhundert vor. Gegenstand der Betrachtung sind die historisch bedingten Lebensformen der Menschen in allen ihren Ausprägungen (u. a. Politik, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Religion, Kunst, Sprache, Literatur), die von Vertretern/Innen der verschiedenen beteiligten Disziplinen aus verschiedenen Blickrichtungen und unter Einsatz verschiedener Ansätze und Quellen beleuchtet werden. In der zugehörigen Übung wird das jeweils Vorgestellte vertieft; im Kontext der Übung beginnen die Studierenden zudem die quellenbasierte Hausarbeit als Einstieg in MARS.				
4	Lehrformen Vorlesung mit teilweiser Beteiligung der Studierenden; Gruppenarbeit im Tutorium.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Schriftliche Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreich abgeschlossene quellengestützte Hausarbeit				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Keiner				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden				
11	Sonstige Informationen				

Kernbereich: Anglistik

Im Fach Anglistik werden für MARS je nach Wahl der Studierenden sechs Module mit gleicher Struktur angeboten, die in den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur aus dem jeweiligen Angebot gewählt werden können und die die Kenntnisse im Fach exemplarisch erweitern und vertiefen.

Modul Anglistik 1-6 : Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 105 h b) 105 h	geplante Gruppengröße ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse wichtiger Theorieansätze, Modelle und Methoden im Bereich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher englischer Literatur, kritische Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung, selbständige Entwicklung von Fragestellungen				
3	Inhalte Die Module „Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture“ 1 – 6 führen jeweils exemplarisch in zentrale Fragestellungen der sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Mittelalter- und Renaissance-Forschung ein. Jedes Modul dient dabei der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse im Bereich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher literarischer Kommunikation. Die Vorlesung schafft jeweils einen theoretischen und methodischen Zugang zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten, Gattungen, medialen Ausdrucksformen, symbolischen Praktiken und soziokulturellen Kontexten, wobei Aspekte der Historizität, Alterität und Kontinuität besondere Berücksichtigung finden. Die Vertiefungsseminare, die Kenntnisse in einem jeweils enger gefassten Gegenstandsbereich der Mittelalter- und Renaissance-Forschung vermitteln, dienen der intensiven Lektüre repräsentativer Texte und der methodisch reflektierten Entwicklung von literatur- und kulturwissenschaftlichen oder sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemlösungsstrategien. Eingeübt werden die für selbständige und interdisziplinär ausgerichtete Forschung notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten (Informationsbeschaffung, kritische Sichtung der Forschung, Transfer von Methoden und Modellen, Argumentation und Diskussion, mediengestützte Präsentation von Ergebnissen).				
4	Lehrformen Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. Inhaltlich: Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.				
6	Prüfungsformen Projektarbeit, Essay oder Kolloquium; Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Der Leistungsnachweis in der Vorlesung (4 CP) erfolgt durch eine Projektarbeit, einen Essay				

	<p>oder ein Kolloquium.</p> <p>Der Leistungsnachweis im Seminar (5 CP) erfolgt durch eine schriftliche Hausarbeit.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof. Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Manfred Beyer, Dr. Herbert Geisen, Dr. Katie Walter
11	Sonstige Informationen

Kernbereich: Germanistik

Modul Germanistik 1: Literatur im kulturellen Kontext					
Kennummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw 12	möglichst 1. Sem. des MA	jedes Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS (MA) b1) HS (BA) oder b2) V + Ü	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b1) 2 SWS /30 h b2) 4 SWS /60 h	Selbststudium a) 165 bzw. 210 h b1) 90 h b2) 60 h	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Einarbeitung in die Besonderheiten volkssprachiger literarischer Kommunikation der Vormoderne und deren Wechselwirkungen mit anderen kulturellen Systemen; Fähigkeit, diese Interdependenzen kritisch zu reflektieren; Verstehen und Erklären der Unterschiede zwischen literarischen und kulturellen Systemen der Vormoderne und der Moderne.				
3	Inhalte Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen, obwohl oder besser: gerade weil sich gewisse Ähnlichkeiten und Kontinuitäten zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne ergeben. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität mittelalterlicher Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autoren und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>30minütige mündliche Prüfung bzw. Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Teilnahme am HS (BA) bzw. V + Ü und am HS (MA) wird jeweils mit 4 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.</p> <p>Der Leistungsnachweis, der entweder durch eine mündliche Prüfung (2,5 CP) oder durch eine schriftliche Hausarbeit (4 CP) erworben werden kann, muß in der Kernveranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Manfred Eikelmann (Modulbeauftragter) Dr. Dorothee Lindemann, Dr. Berndt Volkmann, Dr. Simone Schultz-Balluff, Dr. Silvia Reuvekamp</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul Germanistik 2: Methoden und Theorien					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst vor Modul 4	jedes Semester	1-2 Semester
1	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>a) HS (MA) b) HS (BA)</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS /30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>a) 165 bzw. 210 h b) 90 h</p>	<p>geplante Gruppengröße</p> <p>ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS</p>	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Vertiefte Kenntnisse neuerer theoretischer und methodischer Zugriffe der germanistischen Mediävistik; selbstständige und kritische Anwendung auf Texte aus dem Bereich der deutschen Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Kompetenz, Fragestellungen zu entwickeln, sie in methodisch disziplinierten Zugängen anzugehen und dazu eigenständig Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>An den Theoriedebatten und methodischen Paradigmenwechseln der letzten Jahrzehnte ist die germanistische Mediävistik stets beteiligt gewesen. Neben textphilologischen und hermeneutischen Analyseverfahren gehören dazu neuere überlieferungsgeschichtliche und/oder kulturwissenschaftliche Ansätze, die sich etwa unter Stichwörtern wie ‚Autor‘, ‚Werk‘,</p>				

	,Text', ,Zeichen' oder ,Präsenz' fassen lassen. Im literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modul ,Methoden und Theorien' erhält diese Ebene besonderen Stellenwert, indem es hier darum geht, neuere theoretische und methodische Zugriffe auf Texte und andere Materialien des Mittelalters zu applizieren, die z.T. bereits im möglichst zuvor zu belegenden Modul Germanistik 1 behandelt wurden. Das Modul arbeitet insofern dem Modul ,Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen' vor, in dem Voraussetzungen und Mechanismen literaturgeschichtlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung werden.
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.
6	Prüfungsformen 30minütige mündliche Prüfung bzw. Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme am HS (BA) und am HS (MA) wird jeweils mit 4 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. Der Leistungsnachweis, der entweder durch eine mündliche Prüfung (2,5 CP) oder durch eine schriftliche Hausarbeit (4 CP) erworben werden kann, muß in der Kernveranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Manfred Eikermann (Modulbeauftragter) Dr. Dorothee Lindemann, Dr. Berndt Volkmann, Dr. Simone Schultz-Balluff, Dr. Silvia Reuvekamp
11	Sonstige Informationen

Modul Germanistik 3: Historische Linguistik					
Kennummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a1) HS (BA) oder a2) V + Ü	Kontaktzeit a1) 2 SWS / 30 h a2) 4 SWS /60 h	Selbststudium a1) 90 h a2) 60 h	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	

	b) HS (MA)	b) 2 SWS /30 h	b) 165 bzw. 210 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Kritische Reflexion traditioneller und aktueller Methoden und Theorien der historischen Sprachbetrachtung. Fähigkeit, aufgrund der Forschungsdiskussion eigene Urteile und Thesen zu entwickeln.			
3	Inhalte			
	Inhalte des Moduls sind zum einen Grundlagen der historischen Sprachbetrachtung, d.h. sowohl theoretische Grundlagen (z.B. Sprachwandeltheorien/ Prinzipien des Sprachwandels) als auch methodologische (Stichwort: Konsequenzen der historischen Distanz) und methodische (Nutzung von Hilfsmitteln, Arbeit mit Quellen). Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen in den Seminaren zentrale, theoretisch anspruchsvolle Themen der historischen und diachronen Linguistik bzw. der Sprachgeschichte behandelt werden. Durch eine enge Verzahnung von Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) und historischer Linguistik wird damit gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.			
4	Lehrformen			
	Ggf. Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen und/ oder eigenständigen kleineren Forschungsarbeiten.			
5	Teilnahmevoraussetzungen			
	Formal: keine			
	Inhaltlich: Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.			
6	Prüfungsformen			
	30minütige mündliche Prüfung bzw. Hausarbeit			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten			
	Die Teilnahme am HS (BA) bzw. V+Ü und am HS (MA) wird jeweils mit 4 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe sind regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.			
	Der Leistungsnachweis, der entweder durch eine mündliche Prüfung (2,5 CP) oder durch eine schriftliche Hausarbeit (4 CP) erworben werden kann, muss in der Kernveranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus.			
	Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)			
	MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)			
9	Stellenwert der Note für die Endnote			
	Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende			
	Dr. des. Sandra Waldenberger; Dr. Simone Schultz-Balluff; Prof. Dr. Heinz H. Menge; Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera (Modulbeauftragter)			
11	Sonstige Informationen			

Modul Germanistik 4: Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst nach Modul 1 und 2	jedes Semester.	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS (BA) b) HS (MA)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS /30 h	Selbststudium a) 90 h b) 165 bzw. 210 h	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kritische Reflexion auf den Konstruktcharakter literaturgeschichtlicher Epochen; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.				
3	Inhalte Das Modul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ baut inhaltlich auf die literaturgeschichtlichen germanistischen Schwerpunktmodule auf, begreift Literaturgeschichte aber nicht mehr als fraglos Gegebenes. Vielmehr werden die Konstruktion literarischer Epochen und somit die Voraussetzungen und Mechanismen literaturgeschichtlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung. Gerade die erst nachträglich in die epochengeschichtliche Trias Altertum – Mittelalter – Neuzeit eingefügte Frühe Neuzeit mit ihren im Bereich der deutschen Literatur heterogenen, teilweise hochproblematischen und miteinander konkurrierenden Epochenbezeichnungen sowie einem vergleichsweise eng begrenzten Kanon von Texten bietet hierfür ein ergiebiges Untersuchungsfeld, nicht selten auch Neuland. Ort dieser zusätzlichen Reflexion ist das HS (MA), das sich vom zweiten Modulbestandteil, dem HS (BA), nicht so sehr hinsichtlich des literarischen Gegenstandsbereichs unterscheidet als hinsichtlich des das eigene Tun kritisch miteinbeziehenden Blicks. Dieser deutlicher theoretischen Blickrichtung entspricht eine thematische Hinwendung zu epochal weniger sicher vermessenen Zeiträumen, zu geschichtlich Verschüttetem und zu Epochenschwellen. Womöglich in Spannung zu nachträglichen Epochenzuschreibungen gilt es methodisch kontrolliert und reflektiert das je synchrone Selbstverständnis literarischer Bewegungen oder einzelner Autoren zu erarbeiten. Dabei gelangen auch Positionen der Forschung und deren geschichtliche Bedingtheit auf den Prüfstand. Nicht zuletzt verändert sich durch das selbstreflexive Potential der Kernveranstaltung des Aufbaumoduls auch der Blick auf die Untersuchungsgegenstände der mit dem HS (MA) kombinierbaren Veranstaltungen.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Kenntnisse der frühneuzeitl. deutschen Literatur, die in einem erfolgreich absolvierten Seminar/ einer erfolgreich absolvierten Übung zur deutschen Literatur vor 1750 erworben wurden.				
6	Prüfungsformen 30minütige mündliche Prüfung bzw. Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme am HS (BA) und am HS (MA) wird jeweils mit 4 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe sind das Bestehen eines Lektüretests vor Semesterbeginn sowie regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen, die jeweils vom Seminarleiter definiert				

	<p>werden.</p> <p>Der Leistungsnachweis, der entweder durch eine mündliche Prüfung (2,5 CP) oder durch eine schriftliche Hausarbeit (4 CP) erworben werden kann, muß in der Kernveranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende PD Dr. Benedikt Jeßing (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Nicola Kaminski (Modulbeauftragte)
11	Sonstige Informationen

Kernbereich: Geschichte

Modul Geschichte 1: Einarbeitungsmodul					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	390 h	13	beliebig	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V (2 CP) b) HS (8 CP) c) ÜfF (3 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 30 h b) 210 h c) 60 h	geplante Gruppengröße V: ca. 75; HS/ÜfF jeweils ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Orientierung in der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance sowie ein Verständnis hiervon als eigenständiges Forschungsfeld; Erweiterung der eingebrachten Fähigkeiten unter Einbeziehung und Reflexion historischer Methodik (instrumentale Kompetenz); Kenntnisnahme des Ortes der Geschichtswissenschaft im Studienfeld; Aneignung eines grundlegenden geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons; selbständige kritische Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der eigenen Position und Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im historischen Feld (systemische Kompetenz); Fähigkeit zur Vermittlung der Arbeitsvoraussetzungen, gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse (kommunikative Kompetenz).				
3	Inhalte Anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung soll das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so steht im HS anhand eines enger gefaßten Themenkreises die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen im Vordergrund. Insbesondere im HS soll damit der Weg bereitet werden zur Gewinnung einer selbständigen, wissenschaftlich reflektierten Position. Die ÜfF schließlich erweitert zum einen das Themenspektrum und führt zudem in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder ein. Inhaltlich wird dabei über die Bestimmung, daß eine der Lehrveranstaltungen (nach Maßgabe des Studienangebots) im Bereich der Frühen Neuzeit liegen soll, der Überblick über den gesamten Zeitrahmen des Studiengangs abgedeckt. Damit stellt das Einarbeitungsmodell ein Bindeglied zwischen dem generellen				

	Geschichtsstudium und dem vom Zeitrahmen her reduzierten, zugleich aber intensiver zu durchdringenden Bereich der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance dar.
4	Lehrformen Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundlegende Orientierungskennntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance/Frühen Neuzeit, wie sie im Rahmen eines BA-Studiums zu erwarten sind.
6	Prüfungsformen V: Anwesenheit HS: Vorlage eines Thesenpapiers; 20minütige mündliche Präsentation; Hausarbeit von 20 Seiten ÜfF: 15minütiger Vortrag und Vorlage eines Thesenpapiers
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme an der V wird mit 2, die Teilnahme am HS mit 8 und die Teilnahme an der ÜfF mit 3 CP bewertet. Voraussetzungen für die Vergabe in allen Lehrformen ist die regelmäßige, in HS und ÜfF aktive Teilnahme. Hinzu kommen im HS eine 20minütige mündliche Präsentation, die Vorlage eines Thesenpapiers und die Abfassung einer Hausarbeit von 20 Seiten; in der ÜfF ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination
9	Stellenwert der Note für die Endnote Keiner.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Oesterle; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwielerlein; Dr. des. Iris Kwiatkowski; Dr. Marc von der Höh, Stefanie Caspari, Dr. Brigitte Flug
11	Sonstige Informationen

Modul Geschichte 2: Spezialisierungsmodul					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	330 h	11	beliebig	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS (8 CP) b) ÜfF (3 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 210 h b) 60 h	geplante Gruppengröße jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Annäherung an spezialisierte Forschungen unter Berücksichtigung der im historischen Fachbereich sowie den anderen Disziplinen erworbenen Fähigkeiten und Wissenshorizonte (instrumentale Kompetenz). Erste fachliche Profilbildung: Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons mit Hinblick auf eine mögliche				

	Spezialisierung, d.h. die grundlegende Fähigkeit, eigenständige Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen; Selbstreflexion dieser Spezialisierung im Gesamtzusammenhang des Fächerkanons; Fähigkeit zur selbständigen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original); Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur; eigenständige Bewertung und Umsetzung neuerer Forschungsansätze; (systemische Kompetenz). Fähigkeit zur Vermittlung des gewählten Feldes und seiner Bedeutung im Fächerkanon, sowie Darstellung der gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse (kommunikative Kompetenz).
3	Inhalte Im prüfungsrelevanten Spezialisierungsmodul wird den Studierenden die weitgehend eigenständige Umsetzung der im Einarbeitungsmodul (Modul 1) erlernten Fähigkeiten abverlangt (kritische Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; Reflexion der eigenen Position) mit dem Ziel, bereits Schritte in Richtung einer eigenständigen Profilbildung im Fach zu unternehmen. Die angestrebte Spezialisierung soll auf der einen Seite zur Wahl eines Zeitschnitts führen, in dem der/die Studierende interessegeleitet sein Betätigungsfeld sieht; idealerweise sollen sich die Themen des HS und der ÜfF ergänzen. Wie in jedem HS wird dabei Wert gelegt auf die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen sowie die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen, wobei hier ein stärkerer Akzent auf die Erarbeitung eigenständiger Themenwahl und -ausarbeitung gelegt werden soll. Hinzu tritt der Umgang mit originaler Quellenüberlieferung, der den Besuch hilfswissenschaftlich orientierter ÜfF (nach Lehrangebot) nahelegt; der letztgenannte Aspekt soll die Studierenden überdies bei der Wahl des im darauffolgenden Modul zur Berufsfeldorientierung zu absolvierenden Praktikums eine vergrößerte Wahlfreiheit ermöglichen, um etwa in Archiven oder Museen bereits mit Vorkenntnissen gewinnbringend tätig werden zu können.
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; Gruppendiskussion zur Vertiefung der wissenschaftlichen Quellenkritik
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.
6	Prüfungsformen HS: Vorlage eines Thesenpapiers; 20minütige mündliche Präsentation; Hausarbeit von 20 Seiten ÜfF: 15minütiger Vortrag und Vorlage eines Thesenpapiers
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme am HS wird mit 8 und die Teilnahme an der ÜfF mit 3 CP bewertet. Voraussetzung für die Vergabe von CP in allen Lehrformen ist die regelmäßige aktive Teilnahme. Hinzu kommen im HS eine 20minütige mündliche Präsentation, die Vorlage eines Thesenpapiers und die Abfassung einer Hausarbeit von 20 Seiten; in der ÜfF ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Kombination an Leistungsanforderungen entspricht dem BA-Modul VI; die einzelnen Bestandteile des Moduls werden ansonsten im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MED verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

	Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Oesterle; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwielerlein; Dr. des. Iris Kwiatkowski; Dr. Marc von der Höh, Stefanie Caspari, Dr. Brigitte Flug
11	Sonstige Informationen

Modul Geschichte 3: Berufsfeldorientierendes Modul					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	beliebig	jedes Semester.	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) OS (5 CP) b) ÜfF (3 CP) c) Praktikum (4 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 120 h Praktikum	Selbststudium a) 120 h b) 60 h	geplante Gruppengröße jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem auf der Basis der bisher erworbenen Fähigkeiten sowie deren Umsetzung auf praktisches Arbeiten (instrumentale Kompetenz). Kritische Präsentation, Bewertung und Einordnung von Forschungsansätzen; Reflexion der eigenen Methodik (insbes. im OS). Berufsfeldorientierte, u.U. internationale Umsetzung des Gelernten im Rahmen eines Praktikums, das von einer spezifisch auf die Berufswelt ausgerichteten ÜfF begleitet wird; dabei Einbeziehung des erworbenen Wissens aus dem praktischen Umgang mit der Materie und Reflexion der Arbeitsbedingungen und –voraussetzungen im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten (systemische Kompetenz). Fähigkeit zum Austausch auf wissenschaftlichem Niveau und Vermittlung des eigenen Fähigkeits- und Kenntnisstandes im Arbeits/Praktikumsumfeld sowie – arbeitsumfeld/proaktikumsabhängig – ggf. Übernahme von Arbeits(teil)bereichen in eigener Verantwortung. (kommunikative Kompetenz).				
3	Inhalte Das prüfungsrelevante berufsfeldorientierende Modul dient vorrangig dem Zweck, die bislang erworbenen Fähigkeiten gewinnbringend einzusetzen. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der Studierenden überprüfbar gefördert wird. Hinzu tritt eine Übung für Fortgeschrittene mit praktischer Ausrichtung auf solche Quellengattungen, wie sie sich in Archiven, Bibliotheken und Museen finden. Inhaltlich ist damit das Praktikum so vorbereitet, daß es dem Studierenden einen bereits in Ansätzen spezialisierten Einsatz erlaubt. Insbesondere die Möglichkeit, das Praktikum im Ausland, etwa in den Niederlanden am Rijksarchiv Arnheim, zu absolvieren, trägt überdies zur Internationalisierung der Inhalte bei und erfordert eine Vorbereitung der Studierenden auf eine Tätigkeit außerhalb des deutschen Sprachraums, was die Vermittlung außerdeutscher Karrierezuschnitte und Wissenschaftskulturen einschließt. Insgesamt wird dem Studierenden dadurch ein möglichst tiefer Einblick in das durch den Studiengang mögliche Berufsfeld vermittelt.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; berufsfeldorientiertes Praktikum.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.				

6	Prüfungsformen OS: selbständige Zusammenstellung sachangemessener Textgrundlagen und eine darauf aufbauende mündliche Präsentation. Übung: 15minütiger Vortrag und Vorlage eines Thesenpapiers
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme am OS wird mit 5, die Teilnahme am Praktikum einschließlich des Praktikumsberichts mit 4 und die Teilnahme an der Übung für Fortgeschrittene mit 3 CP bewertet. Voraussetzungen für die Vergabe in den universitären Lehrformen ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme eine mündliche Präsentation, die entweder durch ein Thesenpapier (Ü) oder die Zusammenstellung einer Textgrundlage (OS) begleitet wird. Die Bescheinigung der erfolgreichen Absolvierung des Praktikums liegt bei der vergebenden Stelle. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das OS wird im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, die Übung ebendort sowie im BA; in dieser Kombination stellen die Bestandteile jedoch kein eigenständiges Modul dar.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Oesterle; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwierlein; Dr. des. Iris Kwiatkowski; Dr. Marc von der Höh, Stefanie Caspari, Dr. Brigitte Flug
11	Sonstige Informationen

Modul Geschichte 4: Examensvorbereitendes Modul					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) OS (5 CP) b) Kolloquium (4 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 120 h b) 90 h	geplante Gruppengröße jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf eine selbstgewählte wissenschaftliche Arbeit (Instrumentale Kompetenz). Vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem; eigenständige Literaturrecherche sowie kritische Präsentation von Forschungsansätzen unter Selbstreflexion hinsichtlich der selbstgewählten Methodik; kritische Präsentation, Fähigkeit zur Bewertung und Einordnung von Forschungsansätzen (insbes. im OS; systemische Kompetenz). Eigenständige Präsentation der eigenen Forschungen sowie deren Einordnung in den Forschungskontext (Kolloquium; instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz).				
3	Inhalte Das examensvorbereitende Modul zielt auf die Festigung der eigenständigen, im Verlauf des Studiums erarbeiteten Position des/der Studierenden. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der				

	Studierenden überprüfbar gefördert wird und ein Abgleich mit der eigenen, nunmehr bereits mit Blick auf eine selbständige Forschungsarbeit gewonnenen Position erreicht werden soll. Im Kolloquium hingegen wird die Präsentation der eigenen Schwerpunkte durch einen Vortrag zu einem Thema eigener Wahl eingeübt, wozu neben der Vermittlungs- und Darstellungsfähigkeit auch die Auseinandersetzung mit den Fragen und Anmerkungen von Studierenden auf einem ähnlichen Leistungsniveau geschult wird. Hinzu tritt die Konfrontation mit bislang unbekannt Themen, die von Kommilitonen präsentiert werden, wobei die kritische Auseinandersetzung auf der Basis der bislang erworbenen Kenntnisse im Fach und der Forschung erfolgen kann.
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten; Gruppendiskussion.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und deren Reflexion; Orientierungswissen im Forschungsstand des Gebietes.
6	Prüfungsformen OS: Portfolio / selbständige Zusammenstellung sachangemessener Textgrundlagen und eine darauf aufbauende mündliche Präsentation. Kolloquium: erfolgreiche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Teilnahme am OS wird mit 5, die Teilnahme am Kolloquium mit 4 CP bewertet. Voraussetzungen für die Vergabe in allen Lehrformen sind die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (Kolloquium) und die Zusammenstellung eines Portfolios (OS) mit begleitender mündlicher Präsentation. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) OS und Kolloquium werden im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet; das MARS-Forschungskolloquium stellt ein eigenständiges Format dar.
9	Stellenwert der Note für die Endnote keiner
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Oesterle; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwielerlein
11	Sonstige Informationen

Kernbereich: Kunstgeschichte

Modul Kunstgeschichte I: Grundlagen (11 CP ohne Exkursionstage)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	330-510	11 bis 17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 240 h	ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
	b) Vorlesung oder Hauptseminar oder Übung	b) 2 SWS / 30 h	b) 30 h		
		c) ggf. 1-6 x 8 h	c) ggf. 1-6 x 22 h –		

	mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	Exkursionstage = 8 – 48 h	Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kritische Reflexion der eigenen Wahrnehmung, Beschreibung, Präsentation und Vermittlung von Einzeldenkmälern und Denkmälergruppen, auch in Auseinandersetzung mit der Originalsubstanz, den originalen und veränderten Kontexten sowie den kuratorisch-museologischen Diskursen.			
3	Inhalte Das "Modul I: Grundlagen" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen. Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.			
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.			
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine			
6	Prüfungsformen Leistungsnachweis durch Referat und Hausarbeit in a); Teilnahmenachweis durch Recherche, Kurz-Präsentation, Protokoll o. ä. in b); ggf. Referat bzw. wissenschaftliche Führung in c)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Teilnahme- und Leistungsnachweise gemäß 6.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)			
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienrat/rätin N. N. (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Dietrich Erben, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. des. Kristin Marek			
11	Sonstige Informationen			

Modul Kunstgeschichte II: Vertiefung (11 CP ohne Exkursionstage)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	Selbststudium a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	geplante Gruppengröße ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Exemplarische Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen sowie Befähigung zur kritischen Reflexion von deren historischen Entstehungsumständen, funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexten sowie Aussage-Intentionen; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.				
3	Inhalte Das "Modul II: Vertiefung" dient dem Erwerb exemplarischer Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und soll durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur zur Befähigung führen, die historischen Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte kritisch zu reflektieren. Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen großer Leistungsnachweis durch Referat und Hausarbeit in a); Teilnahmenachweis durch Recherche oder Präsentation in b); ggf. Referat bzw. wissenschaftliche Führung in c)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Teilnahme- und Leistungsnachweise gemäß 6.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

	Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienrat/rätin N. N. (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Dietrich Erben, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. des. Kristin Marek
11	Sonstige Informationen

Modul Kunstgeschichte III: Systematik (11 CP ohne Exkursionstage)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	Selbststudium a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	geplante Gruppengröße ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kritische Reflexion der fachspezifischen Systematisierungen in unterschiedliche Gattungen, Funktionsbereiche, Stilgruppen, Epochen etc.; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.				
3	Inhalte Das „Modul III: Systematik“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den systematisierenden Begriffen der kunsthistorischen Disziplin. Die verschiedenen, zumeist nach Darstellungsinhalten definierten Gattungsgruppen, die Epochen und Stilphasen künstlerischer Entwicklung, die Zuordnung künstlerischer Produkte zu verschiedenen funktionalen Kontexten u. ä. werden exemplarisch auf ihre Tauglichkeit für die Analyse kunsthistorischer Probleme sowie auf ihre historischen und methodischen Prämissen hin befragt. Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen großer Leistungsnachweis durch Referat und Hausarbeit in a); Teilnahmenachweis durch Recherche oder Präsentation in b); ggf. Referat bzw. wissenschaftliche Führung in c)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				

	Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Teilnahme- und Leistungsnachweise gemäß 6.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienrat/rätin N. N. (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Dietrich Erben, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. des. Kristin Marek
11	Sonstige Informationen

Modul Kunstgeschichte IV: Forschungsmodul (6 CP)					
Kennummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180	6	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kolloquium (4 CP) b) HS mit Teilnahme-nachweis (2 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 90 h b) 30 h	geplante Gruppengröße ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kritische Reflexion der facheigenen Forschungs- und Methodengeschichte und Theoriebildung.				
3	Inhalte Das „Modul IV: Forschungsmodul“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der jeweiligen Abschlußarbeiten. Im Kolloquium werden diese unmittelbar anhand der jeweiligen Thesen der Abschlußarbeiten diskutiert. Im Hauptseminar werden grundsätzliche Fragen der facheigenen Methodik und Theoriebildung sowie der Geschichte der Disziplin und exemplarischer Forschungsdiskussionen behandelt.				
4	Lehrformen Präsentation von Forschungsthese und -problemen durch die SeminarTN und deren Diskussion im Kolloquium. Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Hauptseminarveranstaltung.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Leistungsnachweis durch Referat und Hausarbeit in a); Teilnahmenachweis durch Recherche oder Präsentation in der zweiten Veranstaltung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Teilnahme- und Leistungsnachweise gemäß 6.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienrat/rätin N. N. (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Dietrich Erben, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. des. Kristin Marek
11	Sonstige Informationen

Kernbereich: Interdisziplinäres Forschungskolloquium (in Verbindung mit dem jeweils letzten Modul im Kernbereich)

Teilmodul MARS 2 : Interdisziplinäres Forschungskolloquium					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	4. Semester MARS	jedes Sommersemester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kolloquium	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Einordnung, Präsentation und Diskussion eigener Arbeitsergebnisse im Kontext interdisziplinärer Forschung. Verständnis von Ansätzen, Transfer in andere Forschungsbereiche und -felder; eigene Positionierung innerhalb der Forschungsdiskussion.				
3	Inhalte Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist jeweils Bestandteil des letzten Moduls im gewählten Kernbereich. Diskutiert werden neuere Forschungen und Methoden zu Mittelalter und Renaissance / Früher Neuzeit; vor diesem Hintergrund präsentieren die Studierenden das Thema der eigenen Abschlussarbeit vor Lehrenden der verschiedenen Fächer und Kommilitonen/Innen, diskutieren Ansätze und Ergebnisse und erhalten Feedback.				
4	Lehrformen Kolloquium.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: erfolgreicher Abschluss der ersten 3-4 Module im Kernbereich; interdisziplinäres MA-Thema zur Bearbeitung. Inhaltlich:				
6	Prüfungsformen Präsentation im Kolloquium				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Präsentation				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Note für die Endnote keiner				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle im Akkreditierungsantrag genannten hauptamtlichen Professoren/Innen.
11	Sonstige Informationen

Ergänzungsbereich (EB)

Geschichtliches Grundlagenmodul (EB)					
(verpflichtend für alle Studierenden, die Geschichte nicht als Fach im Kernbereich belegt haben)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	1. Semester des MA	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V b) ÜzV c) ÜfF	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h	geplante Gruppengröße V: ca. 75; ÜzV/ÜfF jeweils ca. 30, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Einarbeitung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance als eigenständiges Forschungsfeld sowie Einbeziehung und Reflexion historischer Methodik auf der Basis der eingebrachten Fähigkeiten (instrumentale Kompetenz); Kenntnisnahme des Ortes der Geschichtswissenschaft im Studienfeld; Verfügbarkeit eines grundlegenden geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons; Fähigkeit zur selbständigen kritischen Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; Reflexion der eigenen Position als Wissenschaftler eines affinen Faches; grundlegende Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten im historischen Feld (systemische Kompetenz); Vermittlung der Arbeitsvoraussetzungen, gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse (kommunikative Kompetenz).				
3	Inhalte Das geschichtliche Grundlagenmodul soll Studierenden, die nicht den Schwerpunkt Geschichte gewählt haben, die geschichtlichen Zusammenhänge vertieft vor Augen führen, das Forschungsfeld transparent machen und mit grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsweisen der Historiker vertraut machen. Überdies soll anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so wird in der begleitenden Übung Wert gelegt auf eine grundständige Erarbeitung der historischen Gesamtzusammenhänge der Epoche. Demgegenüber wird in der ÜfF an einem konkreten Beispiel das vertiefte Arbeiten im Feld eingeübt; zudem erfolgt eine Einführung in die historische Quellenkritik, in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder. Damit stellt das geschichtliche Grundlagenmodul einerseits sicher, daß bei allen Studierenden ein vergleichbares Grundlagenwissen vorliegt, zum anderen aber auch Kenntnisse der Arbeitsweise und grundlegender theoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft vorliegen.				
4	Lehrformen Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen V: Anwesenheit mit Vor- und Nachbereitung				

	<p>ÜzV: Kurzvortrag (5-10 Minuten) sowie Vorlage eines Thesenpapiers.</p> <p>ÜfF: 15minütiger Vortrag und Vorlage eines Thesenpapiers</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Teilnahme an der V wird mit 2, die Teilnahme an der ÜzV mit 4 und die Teilnahme an der ÜfF mit 3 CP bewertet. Voraussetzungen für die Vergabe in allen Lehrformen ist die regelmäßige, in ÜzV und ÜfF aktive Teilnahme. Hinzu kommen in der ÜzV ein Kurzvortrag (5-10 Minuten) und die Vorlage eines Thesenpapiers, in der ÜfF ein 15minütiger Vortrag und ebenfalls die Vorlage eines Thesenpapiers.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Keiner; kann nicht als Prüfungsrelevantes Modul gewählt werden!</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Jenny Oesterle; Dr. des. Iris Kwiatkowski; Dr. Marc von der Höh, Stefanie Caspari, Dr. Brigitte Flug</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

EB Anglistik

Modul Anglistik 1-6 : Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung b) Vertiefungseminar (BA)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 105 h b) 105 h	ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Kenntnisse wichtiger Theorieansätze, Modelle und Methoden im Bereich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher englischer Literatur, kritische Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung, selbständige Entwicklung von Fragestellungen				
3	Inhalte				
	Die Module „Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture“ 1 – 6 führen jeweils exemplarisch in zentrale Fragestellungen der sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Mittelalter- und Renaissance-Forschung ein. Jedes Modul dient dabei der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse im Bereich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher literarischer Kommunikation.				
	Die Vorlesung schafft jeweils einen theoretischen und methodischen Zugang zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten, Gattungen, medialen Ausdrucksformen, symbolischen Praktiken und soziokulturellen Kontexten, wobei Aspekte der Historizität, Alterität und Kontinuität besondere Berücksichtigung finden.				
	Die Vertiefungsseminare, die Kenntnisse in einem jeweils enger gefassten Gegenstandsbereich der Mittelalter- und Renaissance-Forschung vermitteln, dienen der				

	intensiven Lektüre repräsentativer Texte und der methodisch reflektierten Entwicklung von literatur- und kulturwissenschaftlichen oder sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemlösungsstrategien. Eingeübt werden die für selbständige und interdisziplinär ausgerichtete Forschung notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten (Informationsbeschaffung, kritische Sichtung der Forschung, Transfer von Methoden und Modellen, Argumentation und Diskussion, mediengestützte Präsentation von Ergebnissen).
4	Lehrformen Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Studierende, die Anglistik-Module im Ergänzungsbereich wählen und das Fach nicht in der BA-Phase belegt hatten, können BA-Seminare als Teil dieses Moduls wählen bzw. solche, die für BA und MA ausgewiesen sind; im letzteren Fall gelten für sie die für BA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. Inhaltlich: Für Studierende im Ergänzungsbereich sind Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur Kenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend.
6	Prüfungsformen Projektarbeit, Essay oder Kolloquium; Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Der Leistungsnachweis in der Vorlesung (4 CP) erfolgt durch eine Projektarbeit, einen Essay oder ein Kolloquium. Der Leistungsnachweis im Seminar (5 CP) erfolgt durch eine schriftliche Hausarbeit. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof. Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Manfred Beyer, Dr. Herbert Geisen, Dr. Katie Walter
11	Sonstige Informationen

Modul EB Evangelische Theologie: Kirchengeschichte der Epochen: Reformation, Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung					
Kennnummer	Workload 270 h	Credits 9 CP	Studiensemester beliebig	Häufigkeit des Angebots jedes 2. Semester.	Dauer zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V Kirchengeschichte Reformation bis Neuzeit (SoSe) b) HS (zus. 9 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) + b) 210 h verteilt je nach Wahl der Prüfungsleistungen gemäß 6.	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	

	<p>oder</p> <p>a1) HS b1) HS (zus. 9 CP)</p>			
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Kritische Reflexion des durch Humanismus / Renaissance und Reformation bedingten fundamentalen religiösen Wandels anhand zentraler kirchengeschichtlicher Epochen; selbständige Auseinandersetzung mit entsprechenden Quellen und mit Forschungspositionen.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul ‚Kirchengeschichte der Epochen: Reformation, Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung‘ beschäftigt sich mit dem fundamentalen Wandel der christlichen Religion in seinen protestantischen Ausprägungen durch die Jahrhunderte. Dabei wird anhand von Quellen nachvollzogen, inwiefern der seit Luther auch als ‚Gewissensreligion‘ bezeichnete Protestantismus einen spezifischen den Individualismus und Intellektualismus fördernden Sinnhorizont konstruierte, der die historischen Epochen nicht nur in religiöser Hinsicht, sondern auch literatur-, philosophie- und kunstgeschichtlich prägte. Die sich verändernden Positionen der Forschung werden über die kirchenhistorische Forschung hinaus vor allem die seit dem ‚cultural turn‘ angestoßene Forschung, die die Religion stärker mit einbezieht, kritisch zur Kenntnis genommen.</p>			
4	<p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, der neben dem herkömmlichen Unterricht der gemeinsamen Erarbeitung von Quellen im Unterrichtsgespräch vor allem Gruppenarbeitsphasen, durch Studierende vorbereitete Diskussionsrunden und Kurzreferate mit einbezieht.</p>			
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Grundkenntnisse Protestantismus.</p>			
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>30minütige mündliche Prüfung bzw. Klausur in der Vorlesung (a); im Hauptseminar (b) bzw. den Hauptseminaren (a1 + b1) nach Wahl die folgenden Leistungsnachweise bis zur Summe von insgesamt 9 CP für das Gesamtmodul: Referat (1 CP), Essay (1 CP), mündliche Prüfung (2 CP) oder Klausur (2 CP) oder eine schriftliche Hausarbeit (4 CP).</p>			
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und in den Hauptseminaren aktive Teilnahme; in der Vorlesung Bestehen der mündlichen Prüfung bzw. Klausur, im Hauptseminar (b) bzw. den Hauptseminaren (a1 + b1) erfolgreiches Ablegen der gewählten Leistungsnachweise nach 6..</p>			
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Modul ist MARS-spezifisch; die Lehrveranstaltungen werden im BA Evangelische Theologie und im Studiengang Pfarramt verwendet.</p>			
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>			
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. theol. Ute Gause (Modulbeauftragte)</p> <p>Dr. Beate Eulenhöfer-Mann</p>			
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Vorlesung wird aus dem BA-Modul II Evangelische Theologie, die Hauptseminare aus dem BA-Modul V oder dem Angebot Hauptseminar Kirchengeschichte Pfarramt gewählt.</p>			

EB Germanistik

Ein oder mehrere Module aus dem Kernbereich können gewählt werden.

Modul EB Geschichte: Geschichtliches Vertiefungsmodul					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V (1 CP) b) HS (8 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 0 h b) 210 h	geplante Gruppengröße V: ca. 75; HS ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefte Einarbeitung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance in ihrem Ablauf und als eigenständiges Forschungsfeld; selbständige kritische Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; vertiefte Reflexion der eigenen Position als Wissenschaftler eines affinen Faches sowie aktives Nachvollziehen historischen Arbeitens auf MA-Niveau.				
3	Inhalte Die im Grundlagenmodul erworbenen Kenntnisse der geschichtlichen Zusammenhänge und Forschungspositionen werden durch eine weitere V erweitert. Das HS zielt auf die eigenständige Anwendung historischer Quellenkritik sowie eine breitere Kenntnis der Quellen, Methoden, Forschungslandschaft und -geschichte des Faches.				
4	Lehrformen Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreicher Abschluss des historischen Grundlagenmoduls. Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen V: Anwesenheit HS: Vorlage eines Thesenpapiers; 20minütige mündliche Präsentation; Hausarbeit von 20 Seiten				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzungen für die Vergabe in allen Lehrveranstaltungen ist die regelmäßige aktive Teilnahme sowie der erfolgreiche Abschluss des erforderlichen Leistungsnachweises im HS.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Nikolas Jaspert; Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit (im Besetzungsverfahren); Jun.Prof. Dr. Jenny Oesterle; Dr. des. Iris Kwiatkowski; Dr. Marc von der Höh, Stefanie Caspari, Dr. Brigitte Flug				

11	Sonstige Informationen
----	------------------------

Modul EB Islamwissenschaft: Islam im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung + Übung (4 CP) b) Seminar (5 CP)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 60 h b) 120 h	geplante Gruppengröße a) V: ca. 5 von 100 Studierenden Ü: ca. 5 von 50 Studierenden b) Se: ca 5 von 30 Studierenden	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Überblick über die Grundzüge der Geschichte des Frühislam und der islamischen Welt in Mittelalter und Früher Neuzeit, Verständnis für die Elemente von Staat, Gesellschaft und Kultur im mittelalterlichen Islam. Fähigkeit zu Transfer und Vergleich des Erlernten zu anderen Kulturen und Religionen.				
3	Inhalte Die wechselnden Einführungsvorlesungen im Grundmodul des BA/MA Orientalistik bieten thematische und analytische Überblicke über zentrale Themenbereiche der islamischen Geschichte und Kultur von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit. Die auszuwählende Einführungsvorlesung wird ergänzt durch eine Einführungsübung zu Methoden und Hilfsmitteln der Islamwissenschaft. Das Seminar kann aus den Modulen 1 „Geschichte der religiösen Lehre und Praxis im Islam“ oder 2 „Geschichte der islamischen Staaten und Gesellschaften“ gewählt werden. Hier werden regelmäßig Veranstaltungen zu Themen der mittelalterlichen islamischen Religion, Geschichte und Kulturgeschichte angeboten.				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung mit Gruppenarbeit, Proseminar mit Referaten und Hausarbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse der europäischen Geschichte und Literatur des Mittelalters				
6	Prüfungsformen a) und b) werden mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen (insges. 4 CP). Für c) ist ein Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Hausarbeit zu erbringen (5 CP).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur zu a) und b) sowie erfolgreich absolvierter Leistungsnachweis in c)				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) a) und b) sind Bestandteil des Grundmoduls im BA-Studiengang Orientalistik sowie eines Moduls im BA-Studiengang Religionswissenschaft; c) ist Bestandteil des Wahlpflichtmoduls 1 oder 2 in beiden genannten Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Stefan Reichmuth (Modulbeauftragter) N.N.
11	Sonstige Informationen

Modul EB Katholische Theologie					
Kennnummer	Workload 270 h	Credits 9	Studien-semester beliebig	Häufigkeit des Angebots i. d. R. alle 2-4 Sem. (z. T. aus Geschichte bzw. Ev. Theol.)	Dauer 1-4 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V (3 CP) b) Se (6 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 60 h b) 150 h	geplante Gruppengröße V frei Se ca. 35, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Grundlagen der Kirchengeschichte des Mittelalters; Einführung in Quellen, Methoden und Inhalte theologischer und interdisziplinärer Forschung in diesem Bereich. Kritische Reflexion von Kontinuität und Wandel religiöser Entwicklungsprozesse; selbständige Auseinandersetzung mit Forschungspositionen und -ansätze.				
3	Inhalte Die Vorlesung liefert einen breiten Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters; das Seminar greift einen Aspekt in exemplarischer Vertiefung auf.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur oder mündliche Prüfung; wird noch bekannt gegeben.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und im Seminar aktive Teilnahme; erfolgreicher Abschluss der Leistungsnachweise.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Wim Damberg				
11	Sonstige Informationen				

Modul EB Klassische Philologie: Mittel- und Neulateinische Philologie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester (HS, LÜ), alle zwei Semester (EÜ)	zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) EÜ (BA) (2 CP) b) LÜ (MA) (2 CP) b) HS (MA) (5 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 30 h c) 120 h	ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Einführung in die Arbeitsweisen der Latinistik und der spezifischen Methoden der mittel- und neulateinischen Philologie; kritische Reflexion literaturgeschichtlicher Epochen vor dem Hintergrund entsprechender Entwicklungen paralleler Nationalliteraturen; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit; exemplarisch vertiefte Auseinandersetzung mit Werken einzelner Autoren der mittel- und neulateinischen Literatur; Übersetzungs- und Interpretationskompetenzen beim Umgang mit mittel- und neulateinischen Texten.				
3	Inhalte				
	Das Modul „Mittel- und Neulateinische Philologie“ macht die Studierenden zunächst mit den grundlegenden Arbeitsmethoden und Werkzeugen dieses Wissenschaftsbereichs vertraut. Gleich mit in den Blick genommen werden dabei auch die grundsätzlichen Probleme, die sich bei der Beschäftigung mit dieser Philologie ergeben. Die Studierenden erwartet einerseits eine nicht mehr muttersprachlich und vor dem Hintergrund vieler verschiedener Nationalitäten, Zeiten und Kulturen produzierte Literatur, die sich nicht nur auf „schöne Literatur“ beschränkt. Der Blick für den schnellen Erwerb von erforderlichen Kenntnissen in politischer Geschichte und Kulturgeschichte wird geschärft und an exemplarischen Beispielen trainiert. Andererseits erfordert die bislang angesichts des riesigen Umfangs der mittel- und neulateinischen Literatur noch unzureichende Erschließung dieser Literatur besondere Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Literaturbeschaffung durch Bibliotheken und Archive, die in diesem Modul ebenfalls besonders eingeübt wird. An den in LÜ und HS behandelten lateinischen Texten werden dann grundlegende philologische Kenntnisse und Fertigkeiten in der Übersetzung und Interpretation vermittelt.				
4	Lehrformen				
	Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Lateinkenntnisse (Latinum) Inhaltlich: Lateinkenntnisse (Latinum)				
6	Prüfungsformen				
	schriftliche Prüfung (EÜ, LÜ) bzw. Hausarbeit (HS)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	In der EÜ werden die Kreditpunkte bei regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit und nach Bestehen eines Abschlusstests vergeben. Die LÜ erfordert regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und das Bestehen einer Abschlussklausur. Das HS erfordert regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Übernahme von Referaten o.ä.) und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit, die den Anforderungen genügt.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Die Veranstaltungen sind unter bestimmten Bedingungen auch in verschiedenen Modulen des				

	Studiengangs Klassische Philologie mit Schwerpunkt Latein (EÜ: BA, Modul I) und Klassische Philologie mit Schwerpunkt Griechisch (EÜ: BA, Modul I) bzw. in der Masterphase für den Studiengang Latein (LÜ: MA, Modul 9 und 10 und Med, Modul LA II; HS: MA, Modul 9, 10 und u. U. 11, Med, Modul LA III) verwendbar.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Reinhold Gleis (Modulbeauftragter) PD Dr. Peter Hibst Dr. Wolfgang Polleichtner
11	Sonstige Informationen

Modul EB Komparatistik: Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht (= MARS Komparatistik)

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9 CP	beliebig	Jedes Semester soll einer der beiden Modulteile (Teil 1 u. Teil 2 im Wechsel) angeboten werden.	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a1) Hauptseminar (3 CP) oder a2) Vorlesung (3 CP) b) Hauptseminar (6 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS (30 h) b) 2 SWS (30 h)	Selbststudium a) 60 h b) 150 h	Geplante Gruppengröße 30, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Fähigkeit, das erworbene literatur- und kulturwissenschaftliche Wissen in selbständigen Verstehens- und Erkenntnisprozessen zu vertiefen und zu erweitern. Fähigkeit, historische und systematische Problemstellungen zu erschließen und kritisch zu erörtern. Kompetenz, komparatistische Fragen (im Bereich frühneuzeitlicher Literatur) zu entwickeln, sie in methodisch disziplinierten Zugängen anzugehen und dazu eigenständig Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten. Fähigkeit, auf dieser Grundlage eigene Urteile und Forschungsthesen zu entwickeln.				
3	Inhalte Das Modul Komparatistik („Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht“) verfolgt das Ziel, Themen, Wissensgehalte und Formen der frühneuzeitlichen europäischen Literaturen in ihren sprach- und nationenübergreifenden Zusammenhängen zu erfassen. Dabei geht es darum, an ausgewählten Textensembles Kernbereiche der frühneuzeitlichen Literatur(en) auf einer die Einzelliteraturen transzendierenden Ebene sowohl in ihrer historischen Dimension als auch in ihren systematischen Beziehungen zu erschließen. Überdies sollen zentrale Themen und Problemkomplexe frühneuzeitlicher Literatur in ihren Bezügen zu den Künsten (bildende Kunst, Musik) und ihren diskurs- und institutionengeschichtlichen Kontexten beleuchtet werden. Teil 1 und Teil 2 des Moduls bauen insofern aufeinander auf, als in Teil 1 allgemeinere Gesichtspunkte, Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten frühneuzeitlicher Literatur bzw. mit ihr verbundener Kultur- und Wissensformen erörtert werden, diese Erkenntnisse in Teil 2 durch historische Fallstudien konkretisiert, differenziert und vertieft werden.				
4	Lehrformen Hauptseminar, Vorlesung; regelmäßige und aktive Teilnahme (z.B. Seminardiskussion, Vortrag, Gruppenarbeiten, Projektvorstellungen)				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	BA in einem der beteiligten Fächer mit mediävistischem oder frühneuzeitl. Schwerpunkt
6	Prüfungsformen mündliche Prüfung/ Referat, schriftliche Hausarbeit Leistungsnachweis a) durch kleinere Leistung: Klausur, Referat oder mündliche Prüfung Leistungsnachweis b) Referat oder mündl. Prüfung oder Kurzesay + schriftl. Hausarbeit von ca. 20 Seiten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten erfolgreiches Referat oder bestandene mündl. Prüfung in Teil 1, erfolgreiches Referat oder bestandene mündl. Prüfung plus erfolgreiche schriftliche Hausarbeit in Teil 2
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Veranstaltung ist auch (Pflicht-)Modul im Masterstudiengang Komparatistik.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Linda Simonis (Komparatistik)

Modul EB Kunstgeschichte					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270	9	beliebig	jedes Semester	1-3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) HS mit Leistungsnachweis (7 CP) b) Vorlesung oder Übung mit Teilnahmenachweis (2 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 180 h b) 30 h	geplante Gruppengröße a) ca. 30, davon ca. 5 EB MARS b) frei	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kritische Reflexion der eigenen Wahrnehmung, Beschreibung, Präsentation und Vermittlung von Einzeldenkmälern und Denkmälergruppen, den originalen und veränderten Kontexten sowie den kuratorisch-museologischen Diskursen.				
3	Inhalte Das "Modul EB: Kunstgeschichte" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen.				
4	Lehrformen Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: -				
6	Prüfungsformen Leistungsnachweis durch Hausarbeit in a); Teilnahmenachweis durch Recherche oder Präsentation in b)				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Teilnahme- und Leistungsnachweise gemäß 6.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienrat/rätin N. N. (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Dietrich Erben, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. des. Kristin Marek
11	Sonstige Informationen

EB Modul Ostasienwissenschaft: Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens					
Kennummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	1.-3. Sem. MA	Veranstaltungen für das Modul finden in jedem Semester, das HS alle 2-3 Semester statt (s. Liste unter 11)	2-3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Variante 1 a) V (BA) oder Ü (BA) (3 CP) b) HS (MA) (6 CP) Variante 2 a) V (BA) (3 CP) b) Ü 1 (BA) (3 CP) c) Ü 2 (BA) (3 CP)	Kontaktzeit 1) a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h 2) a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	Selbststudium 1) a) 60 h b) 150 h 2) a) 60 h b) 60 h c) 60 h	geplante Gruppengröße in V/Ü können 5-10, in HS 2-3 MARS Studierende teilnehmen	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Interkulturelle Kompetenz; Grundwissen über Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens als Ausgangspunkt kritischer Reflexion von Phänomenen der ostasiatischen und westlichen Geschichte bis hin zum Erwerb der Fähigkeit zu komparatistischen Studien.				
3	Inhalte Einführung in die Geschichte und Geistesgeschichte Chinas, Japans und/oder Koreas; Hauptseminar im Bereich japanische Geschichte				
4	Lehrformen Vorlesung/Übung; Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Für alle einführenden Veranstaltungen sind keine Kenntnisse einer ostasiatischen Sprache erforderlich; Für die Teilnahme am Hauptseminar zur japanischen Geschichte sind Japanischkenntnisse				

	erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Der Besuch der Veranstaltung Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I wird empfohlen.
6	Prüfungsformen Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I: Klausur Hauptseminar zur japanische Geschichte: Präsentation und Hausarbeit Einführung in die chinesische Philosophie. Hausarbeit Grundzüge der chinesischen Geschichte: Klausur oder Hausarbeit Einführung in die ältere koreanische Geschichte: Klausur Einführung in die koreanische Geistesgeschichte: Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Hauptseminar zur japanischen Geschichte mit 6 CP, die übrigen Veranstaltungen werden mit je 3 CP kreditiert (s. Liste unter 11). Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte ist die regelmäßige und aktive Teilnahme. Hinzu kommen je nach Veranstaltung das Bestehen der Klausuren und/oder Einzelleistungen wie Präsentationen und/oder das erfolgreiche Erstellen von Hausarbeiten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine; einzelne Lehrveranstaltungen werden in den Studiengängen der Fakultät für Ostasienwissenschaften eingesetzt.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Marion Eggert (Koreanistik) Prof. Dr. Regine Mathias (Japanologie) Prof. Dr. Heiner Roetz (Sinologie)
11	Sonstige Informationen Liste der für MARS geöffneten Veranstaltungen Einführung in die ältere koreanische Geschichte (angeboten im Wintersemester; 3 CP) Einführung in die koreanische Geistesgeschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP) Einführung in die chinesische Philosophie (angeboten im Wintersemester; 3 CP) Grundzüge der chinesischen Geschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP) Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I (angeboten im Wintersemester; 3 CP) Hauptseminar zur japanischen Geschichte (angeboten alle 2-3 Semester; 6 CP)

Modul EB Philosophie: Philosophie in MA und Früher Neuzeit					
Kennummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-4 Sem.
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung HE1 (2 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 30 h	VL frei	
	b) Se (MA) (4 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 90 h	Se 40 Studierende, davon ca. 5 aus	
	c) Se (MA) (3 CP)	c) 2 SWS / 30 h	c) 60 h		

				MARS
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Selbständiger Umgang mit Quellentexten der Philosophie des MA und ihrer antiken Vorlagen und systematische Einordnung der Fragestellungen des mittelalterlichen Denkens in den Rahmen der gesamten Philosophiegeschichte. Fähigkeit, das erworbene Wissen in selbständigen Verstehens- und Erkenntnisprozessen zu vertiefen und zu erweitern, Problemstellungen zu erschließen und kritisch zu erörtern und eigenständig Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten.			
3	Inhalte Philosophie des (Neu-)Platonismus, Augustinismus, Aristotelismus; Kritik an ebendiesen ‚Systemen‘; aufklärerische Tendenzen im späten MA und deren Fortführung in der Frühen Neuzeit			
4	Lehrformen Vorlesungen, Seminare, Übungen.			
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: wünschenswert: Grundkenntnisse in Philosophie und Latein			
6	Prüfungsformen Klausur in a); in b) und c) Referat mit Thesenpapier für 3 CP bzw. Hausarbeit für 4 CP.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme und bestandene Klausur in der Vorlesung; regelmäßige und aktive Teilnahme sowie erfolgreicher Abschluss der Leistungsnachweise nach 6. in den Seminaren.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Burkhard Mojsisch; Prof. Dr. Alexander Haardt; Dr. Klaus Kahnert (Modulbeauftragter)			
11	Sonstige Informationen keine			

EB Rechtswissenschaft: Rechtsgeschichte					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes bzw. jedes 2. Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V Rechtsgeschichte (3 CP) b1) Koll./Se Verfassungsgeschichte (6 CP) <i>oder</i> b2) Se Strafrechtsgeschichte (6 CP)	Kontaktzeit 5 SWS / 75 h	Selbststudium 195 h	geplante Gruppengröße a) frei b1/b2) ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				

	Kenntnisse in Grundlagen und Methoden der Rechtsgeschichte, verschiedener Rechtssysteme und –kreise (römisches Recht, Volksrechte, Rechtsbücher, Weistümer, Lehnrecht, Strafrecht, Verfassungsrecht etc.), die für das Verständnis des Mittelalters und der Frühen Neuzeit wichtig sind. Fähigkeit, das erworbene Wissen selbständig einzuordnen und zu vertiefen und die eigenen Arbeitsergebnisse kritisch zu erörtern.
3	Inhalte Das Modul verknüpft eine Überblicksvorlesung zur Geschichte des Deutschen Rechts, in der Hintergründe und Entwicklungen dieses Rechts und der verschiedenen Rechtssysteme vermittelt werden, mit einer Vertiefung in einem der Bereiche dieses Rechts, je nach Wahl und Angebot im Bereich der Verfassungsgeschichte (Königsrecht, Landrecht, Stadtrecht, gesetztes und gewillkürtes Recht u. a.) oder Strafrechtsgeschichte (Prozessrecht, Gerichtsbarkeit etc.).
4	Lehrformen V Frontalunterricht HS Seminarunterricht mit Referaten
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Sprachkenntnisse Latein.
6	Prüfungsformen a) V: Abschlussklausur (3 CP) b) Se/Koll.: Hausarbeit (6 CP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Erbringen der Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Lehrveranstaltungen werden im Studiengang Rechtswissenschaft (nicht modularisiert) genutzt.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Karl-Heinz Muscheler; Prof. Dr. Bernd Schildt
11	Sonstige Informationen

Romanistik EB 1: Sprachgeschichte (Französisch)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 180 h	a) bis ca. 150 b) ca. 20, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				

	Kenntnis des alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Französisch in seinen literarischen und nicht-literarischen Text-/Diskurstraditionen; Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.
3	Inhalte Darstellung entweder der alt- und mittel- oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation (<i>Scriptae</i>). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .
4	Lehrformen a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Sprachkenntnisse Französisch (B 2) und Latein.
6	Prüfungsformen a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP) b) HS: Referat und Hausarbeit (7 CP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten a) Regelmäßige und aktive Teilnahme b) Erbringen der Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Französisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Französisch, 1-Fach, 2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Franz Lebsanft (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Wiltrud Mihatsch
11	Sonstige Informationen Aus dem Modul „Sprachgeschichte“ (BA) können nur die Vorlesungen gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten. Aus dem Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (MA) können nur die Hauptseminare gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

Romanistik EB 2: Sprachgeschichte (Italienisch)					
Kennnummer	Workload 270 h	Credits 9	Studien- semester beliebig	Häufigkeit des Angebots jedes 2. Semester	Dauer/Turn us zwei Semester: WS + SS
1	Lehrveranstaltungen a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 30 h b) 180 h	geplante Gruppengröße a) bis ca. 60 b) ca. 15, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnis des Alt- und des frühneuzeitlichen Italienisch in seinen literarischen und nicht-literarischen Text-/Diskurstraditionen; Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.				
3	Inhalte Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation (<i>Scriptae</i>). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .				
4	Lehrformen a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten und Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Sprachkenntnisse Italienisch (B 2) und Latein.				
6	Prüfungsformen a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP) b) HS: Referat und Hausarbeit (7 CP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten a) Regelmäßige und aktive Teilnahme b) Erbringen der Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Italienisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Italienisch, 1-Fach, 2-Fach).				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Gerald Bernhard				
11	Sonstige Informationen				

Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

Romanistik EB 3: Sprachgeschichte (Spanisch)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
1	Lehrveranstaltungen a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 30 h b) 180 h	geplante Gruppengröße a) bis ca. 250 b) ca. 40, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnis des Alt- und des „klassischen“ Spanisch in seinen literarischen und nicht-literarischen Text-/Diskurstraditionen; Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit.				
3	Inhalte Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation (<i>Scriptae</i>). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit (der beiden „siglos de oro“) unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .				
4	Lehrformen a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Sprachkenntnisse Spanisch (B 2) und Latein.				
6	Prüfungsformen a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur b) HS: Referat und Hausarbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten a) Regelmäßige und aktive Teilnahme (2 CP) b) Erbringen der Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ (7 CP)				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Spanisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Prof. Dr. Franz Lebsanft (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Wiltrud Mihatsch
11	Sonstige Informationen Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

Romanistik EB 4: Forschungsmodul Sprachwissenschaft (Französisch, Spanisch)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270	9	nach Abschluss von EB 1,2, oder 3 Romanistik	jedes 5. Semester	zwei Semester: WS + SS
1	Lehrveranstaltungen a) OS (WS) (7 CP) b) Ü (SS) (2 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 180 h b) 30 h	geplante Gruppengröße a) bis ca. 15 b) bis ca. 15, davon 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Erarbeitung von exemplarischen Forschungsgebieten und Aufarbeitung geeigneter Forschungsmethoden: Beurteilung des Forschungsstands und der Forschungsgeschichte; Planung der Arbeitsschritte, Durchführung des Forschungsvorhabens in publikationsfähiger Form.				
3	Inhalte Ausgewählte Teilbereiche aus der aktuellen sprachhistorischen Forschung mit den Schwerpunkten Theorie und Praxis der Textkritik; historische Lexikologie (Wort- und Begriffsgeschichte); historische Pragmatik.				
4	Lehrformen a) OS: Referat und wissenschaftliche Diskussion (Ko-Referat) b) Ü: Einzel- und Gruppenarbeit (z.B. Anfertigung einer Transkription, Redaktion eines Kommentars).				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: BA in einem der beteiligten Fächer Inhaltlich: Sprachkenntnisse Französisch oder Spanisch (B 2) und Latein.				
6	Prüfungsformen a) OS: Referat bzw. Hausarbeit b) Ü: Präsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten a) Regelmäßige und aktive Teilnahme b) Erbringen der Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA-Forschungsmodul „Sprachwissenschaft“, Romanische Philologie (Französisch, Spanisch; 1-Fach, 2-Fach).				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

	Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Franz Lebsanft
11	Sonstige Informationen Der Turnus „OS im WS und Ü im SS“ ist strikt zu beachten.

Ur- und Frühgeschichte

Das Modul „Einführung in die Archäologischen Wissenschaften“ ist von allen Studierenden zu belegen, die keinen BA in diesem Fach absolviert haben, die aber das Modul „Archäologie des Mittelalters“ im Ergänzungsbereich belegen möchten.

EB Ur- und Frühgeschichte: Einführung in die Archäologischen Wissenschaften					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Se + Tutorium Einführung in die Klassische Archäologie (4,5 CP) b) Se + Tutorium Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (4,5 CP)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 4 SWS / 60 h	Selbststudium a) 75 h b) 75 h	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon ca. 5-10 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Grundkenntnisse sowie Methodenkompetenz im Bereich der Archäologien; Fähigkeit zum selbstständigen Erschließen archäologischer Quellen.				
3	Inhalte Das Modul führt in Quellen, Arbeitsweisen, Methoden und Forschungsziele der Archäologischen Wissenschaften ein und bietet Studierenden in MARS, die für ihr Studium auch archäologische Quellen und Forschungsergebnisse heranziehen wollen, die hierfür erforderliche Grundlage.				
4	Lehrformen Seminare mit z. T. Frontalunterricht, z. T. Arbeit in Gruppen, Referate und Präsentationen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen In beiden Seminaren Kurzreferate mit Thesenpapieren bzw. schriftlicher Hausarbeit sowie Abschlussklausur.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In beiden Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreiches Absolvieren der Leistungsnachweise gemäß 6.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Archäologische Wissenschaften				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer, Dr. Baoquan Song, Dr. Hans Lohmann, Dr. Patric Kreuz
11	Sonstige Informationen

EB Ur- und Frühgeschichte: Archäologie des Mittelalters					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) V (BA/MA) (3 CP) b) HS (MA) (6 CP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium a) 60 h b) 150 h	geplante Gruppengröße ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Methodenkompetenz Mittelalterarchäologie; kritische Reflexion der archäologischen Disziplin und ihres Beitrags zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Diskursfähigkeit; Befähigung zur anwendungsorientierten Vermittlung von speziellen Fragestellungen der Mittelalterarchäologie.				
3	Inhalte Das Modul „Archäologie des Mittelalters“ baut inhaltlich auf den frühgeschichtlichen Schwerpunktmodulen des Faches Ur- und Frühgeschichte innerhalb der Archäologischen Wissenschaften auf. Erster Bestandteil dieses Moduls ist eine Vorlesung, in der entweder eine Teilepoche des 5.-15. Jahrhunderts überblicksartig vorgestellt wird oder aber eine diachrone Betrachtung einer bestimmten Befund- bzw. Fundgattung innerhalb dieses Zeitrahmens erfolgt. Das zugehörige Hauptseminar ergänzt die Vorlesung und erweitert sie, indem hier aktuelle Fragestellungen der Forschung erarbeitet und diskutiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewertung des Quellenwertes archäologischer Befunde/Funde insbesondere in ihrem Verhältnis zur historischen Überlieferung. Hierzu gehört vor allem eine methodenkritische Betrachtungsweise sowie die Einbeziehung kontemporärer Theorien und sich daraus ergebender soziologischer und ethnologischer Modelle bei der Interpretation archäologischer Ergebnisse.				
4	Lehrformen Vorlesung: multimedialer Frontalunterricht, ggf. mit kleineren Arbeitsaufgaben (e-learning); Hauptseminar: Vorträge, Referate, Präsentationen von Dozenten und studentischen Teilnehmern inkl. Diskussion; e-learning-Einbindung, phasenweise Gruppenarbeit (je nach Eignung des Themas)				
5	Teilnahmevoraussetzungen BA Archäologische Wissenschaften oder vergleichbarer Abschluß; ersatzweise erfolgreiche Absolvierung des Moduls "Einführung" des BA Archäologische Wissenschaften.				
6	Prüfungsformen 45 min. Referat/Präsentation im HS oder Hausarbeit (ca. 18 Seiten)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten V: aktive Teilnahme (2 CP) HS: aktive Teilnahme plus erfolgreich absolvierter Leistungsnachweis s. Nr. 6 (7 CP)				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Ur- und Frühgeschichte (1- u. 2-Fach); ggf. MA Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (1- u.				

	2-Fach)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer
11	Sonstige Informationen Sofern bereits ein Modul im Ergänzungsbereich UFG erfolgreich absolviert wurde, kann anstelle des Hauptseminars je einmal auch eine Exkursion bzw. ein Praktikum aus dem MA-Angebot der UFG gewählt werden. Interessierte Teilnehmer an MARS, die die Teilnahmevoraussetzungen Nr. 5 nicht erfüllen, können als Ausgleich das Modul "Einführung" aus dem BA Archäologische Wissenschaften besuchen.